

## Asthma bei Katzen

**Auch Katzen können unter allergischem Asthma (Felines Asthma) leiden. Heilen lässt sich Asthma zwar nicht, mit der richtigen Therapie ist aber ein weitgehend beschwerdefreies Leben möglich.**

Felines Asthma kommt relativ häufig und bei allen Katzenrassen vor, besonders häufig sind Siamkatzen davon betroffen. Zahlreiche Substanzen können Asthma auslösen, u.a. Pollen, Zigarettenrauch, Katzenstreu und Putzmittel. Oft ist es schwierig, den Auslöser eindeutig zu identifizieren.

Bei einem Asthma-Anfall verkrampft sich die Bronchialmuskulatur, die Bronchien entzünden sich und es wird viel Schleim gebildet, der schlecht abtransportiert werden kann. Die Katze hat Luftnot, vor allem die Ausatmung ist bei einem Asthma-Anfall behindert. Es kommt zum anfallsweisen Husten, wobei es aussieht, als ob die Katze einen Haarball hoch würgen möchte.

### Status asthmaticus

Dies ist ein lang andauernder Asthma-Anfall, der nicht auf die übliche Medikation reagiert. Das ist bei Katzen nicht ungewöhnlich und ein lebensbedrohlicher Zustand: Die Katzen haben eine geduckte Haltung und strecken den Kopf nach vorne. Sie atmen durch den Mund. Die Augen sind weit geöffnet, und die Tiere schauen ängstlich. Es kommt zur starken Atemnot, die Atmung ist keuchend und pfeifend. Die Zunge kann blau werden. Ein schwerer Asthma-Anfall ist als Notfall zu behandeln, denn die Katze droht zu ersticken. Am besten sofort in die Tierklinik!

### Katzenspezifischer Inhalator

Viele Katzen mit Asthma müssen dauerhaft medikamentös behandelt werden. Dabei werden unter anderem Bronchialdilatoren und Cortison eingesetzt. Katzen können die Medikamente auch inhalieren – dafür gibt es einen katzenspezifischen Inhalator-Adapter. Ein Inhalator wird aber nicht von allen Katzen akzeptiert. Sie sollten sehr langsam und mit viel Geduld daran gewöhnt werden, denn Stress ist für



© 135pixels – Fotolia

asthmatische Katzen absolutes Gift. Alternativ kann Cortison alle drei bis sechs Wochen gespritzt oder täglich in Tablettenform verabreicht werden. Generell hat Cortison bei Katzen weniger starke Nebenwirkungen als bei Hunden oder Menschen. Wichtig ist, dass man das Cortison mit der Zeit auf die niedrigst mögliche, aber noch wirksame Dosis reduziert. Bei schwerem Asthma kann eine Indoor-Haltung sinnvoll sein, um bei einer akuten Krise sofort reagieren zu können.

### Bewährt bei Asthma

Die Gegensensibilisierung nach Karl E. Theurer mit ALLERGOSTOP® bietet in der Tiermedizin einen nebenwirkungsarmen Therapieansatz. Es handelt sich dabei um eine besondere Form der Eigenbluttherapie. Dabei wird aus dem Serum des Patienten, das zum Zeitpunkt der allergischen Beschwerden entnommen wird, nach Modifizierung eine Verdünnungsreihe hergestellt und in aufsteigender Konzentration injiziert. Und das zweimal wöchentlich über einen Zeitraum von etwa fünf bis zehn Wochen subcutan oder intramuskulär.

Die Vorteile von ALLERGOSTOP® sind, dass die Allergene nicht bekannt sein müssen und die Allergieauswertung somit entfällt. Darüber hinaus ist die gleichzeitige Behandlung von verschiedenen Allergien möglich und der Behandlungsbeginn kann während des Auftretens allergischer Symptome erfolgen.



Dr. Astrid Heintz  
Tierärztin  
Aschheim